

Denn ach! dein Weibchen macht dir jenes
Phänomen,
Das der Hebräer einst auf Moses Haupt
gesehn.

M.

Die Zeiten ändern sich.

Die Alten *) aber saßen, sagt Homer **)
Im heil'gen Kreis: bey meiner Ehr!
Ganz anderst hätte er heut zu Tag ge-
sungen:

Im heil'gen Kreise saßen dumme Jungen.
S. Wagner.

Ma

*) Nach der Erklärung des Scholiasten: Die
Richter.

**) Il. Σ. 503. f.

An die Sonne.

Die du dort so herrlich stehst,
Heil dir, liebe Sonne!
Wenn du kommst und wenn du gehst,
Lächelst du uns Wonne.

Lächelst auch dem Wärmchen hold,
Das nur Stunden zählet,
Aber nicht um Flittergold,
Wie der Mensch, sich quälet.

Und das Wärmchen scherzt und spielt,
Wenn dein Strahl ihm flimmert;
Preist sein Glück, wenn es ihn fühlt,
Und ist unbekümmert;

Kriecht sein Blättchen still hinauf,
Länger sich zu wärmen,
Und schließt seinen Lebenslauf,
Ohne sich zu härmen.

Und

Und den Menschen strömest du,
 Von des Himmels Bläue,
 Deine ganze Güte zu,
 Daß sich jeder freue;

Jeder auf der Wonneflur,
 Die du schmückst, sich labe,
 Und im Schooße der Natur
 Himmels Vorschmack habe.

Aber, ach! die Menschen fliehn
 Deine stillen Freuden,
 Quälen sich mit Phantasten
 Und erträumten Leiden;

Suchen Tand; im Tande Glück;
 Freuden im Getümmel,
 Und seh'n nie, mit Dank im Blick,
 Nach dir auf gen Himmel.

Und doch lehrst du so schön
 Jeden Morgen wieder;
 Stammest nicht von deinen Höh'n
 Fehdeklige nieder.

Rein,

Rein, du, Gute, zürnest nicht;
 Und dein mildes Schonen
 Wird dir einst, am Weltgericht,
 Gott, der Richter, lohnen.

J. Chr. Wagner.

Die Gefälligkeit.

Die Gefälligkeit allein
 Ist die Zier der Schönen,
 Sie nimmt alle Herzen ein,
 Die ihr willig fröhnen.

Alle Reize mögen dich,
 Schöne Daphne, schmücken:
 Aber niemals wirst du mich
 Ohne sie entzücken.

m.

 Der